

Attila - berühmt und berüchtigt

von Tessa Eidam

Alle kennen ihn – wenn er durch die Schule huscht mit Regenbogenfahne und einem Haufen neuer Ideen im Gepäck, dann bleibt er nie unbemerkt. Das ist auch gut so, denn schließlich ist er unser Schülersprecher und repräsentiert uns alle.

Chaotisch, spontan und wissbegierig, so beschreibt sich der 16-jährige Attila Grafe selbst. Aber er gibt auch zu sehr rastlos zu sein. Er hat immer Hummeln im Hintern. Die meisten Schüler jedoch würden ihn allem voran als politisch interessiert charakterisieren und das kommt nicht von ungefähr: Er stammt aus einer politischen Familie, in der Werte wie Gerechtigkeit schon immer hochgehalten wurden. Als „Wertenkanon“ definiert er selbst diese unumstößlichen Grundsätze seiner Familie.



So ist es wenig verwunderlich, dass ihm Toleranz, die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie die finanzielle Gleichberechtigung aller Bürger am Herzen liegt. Dabei sind seine Interessen nicht nur theoretischer Natur, denn er tritt immer wieder aktiv dafür ein. Neben der Teilnahme an verschiedensten Demonstrationen bewegt er auch die Rochlitzer durch seinen regen Einsatz im Moro-Team und beim Grünen Stammtisch und sorgt somit in seiner Heimatstadt für Veränderungen. Für die meisten von uns wäre das wahrscheinlich schon mehr als genug, doch er plant sogar

schon neue Aktionen. Sein aktuelles Projekt besteht darin, einen politischen

Stammtisch für Jugendliche zu gründen, um ihnen mehr Entscheidungsgewalt und politische Partizipation zu ermöglichen. Wer sich daran aktiv beteiligen möchte, der kann sich gerne bei ihm melden. Mitstreiter empfängt er mit offenen Armen.

Doch wie schafft er es, sein gesellschaftliches Engagement und die Schule unter einen Hut zu bringen? Diese Frage haben wir ihm natürlich auch gestellt und er antwortete mit einem verlegenen Schmunzeln, dass ihm dieser Spagat nicht immer so gut gelinge. Da er seine Freizeit offensichtlich anderweitig nutzt, interessiert uns natürlich brennend, wie er seine Nachmittage stattdessen gestaltet. Am liebsten trifft er sich mit

Freunden, von denen er eine ganze Menge hat. Viele davon hat er auf politischen Veranstaltungen kennengelernt, weshalb sie auf viele Bundesländer verteilt sind.

Aber Attila ist nicht bei jedem beliebt, denn mit seinem forschenden und selbstbewussten Auftreten findet er nicht überall Anklang. Er ist mit sich allerdings im Reinen und nimmt sich Vorwürfe, die er als unberechtigt empfindet, nicht zu Herzen.

Diese Eigenschaft nützt ihm sicherlich, wenn er später als Politiker oder im Bereich der Sozialen Arbeit tätig wird. Dafür schafft er durch seine Arbeit im Schüler- und Kreisschülerrat die perfekte Grundlage. Für uns hat er sich auf ein Gedankenexperiment eingelassen: Welche Veränderungen würde er als Bundeskanzler anstreben? Ohne langes Nachdenken entgegnete er, dass der öffentliche Nahverkehr für alle Fahrgäste kostenlos sein müsse. Außerdem würde er ein bedingungsloses Grundeinkommen für alle anstreben.

Na dann, Attila, wir sind gespannt, was wir zukünftig noch von dir hören werden!